

## Pressemitteilung

22. August 2022

### Grundwasserschutz mit leuchtenden Blüten

Stadtwerke Landsberg unterstützen Anbau im eigenen Trinkwasserschutzgebiet – wichtiger Lebensraum für Insekten –  
Durchwachsene Silphie als robuste Energiepflanze für Biogas

**Landsberg am Lech.** Im Wasserschutzgebiet südlich der Teufelsküche blüht in diesem Jahr zum ersten Mal die Durchwachsene Silphie. Die Pflanzen hat Christian Leis, der Verwalter des Klosterguts Landsberg bereits im Mai 2021 auf rund 3,5 Hektar angesät – mit finanzieller Unterstützung durch die Stadtwerke Landsberg KU. Jetzt sind die großen Stauden mit den gelben Blüten ausgewachsen und stehen kurz vor der Ernte. Ulrich Heindl, Experte für Wasserqualität bei den Stadtwerken Landsberg, unterstützt das Projekt von Seiten des örtlichen Versorgungsunternehmens. Er fasst die Vorteile zusammen: „Die mehrjährige Pflanze kann gleich drei Dinge sehr gut – sie bietet Grundwasserschutz, Lebensraum für Insekten und Energie für Biogasanlagen.“ Ab September liefert das Klostergut Landsberg die Silphie als Futter für Mikroorganismen zur nahegelegenen Biogasanlage in Vilgertshofen. Im dazugehörigen Blockheizkraftwerk entstehen aus dem Biogas vom Silphiefeld jährlich bis zu 60.000 Kilowattstunden Strom. Die Pflanze wird geerntet, also abgeschnitten und gehäckselt, doch die Wurzeln verbleiben im Boden und treiben immer wieder aus.

### Wellness für den Boden

Die Wurzeln der Silphie dringen tief in den Boden ein und finden so auch in Trockenperioden ausreichend Nahrung und Wasser. Das macht die Pflanzen sehr robust gegen Witterungseinflüsse, denn der gute Halt im Boden ist bei Trockenheit, Starkregen wie auch bei Wind ein echter Vorteil. Außerdem bindet die mehrjährige Pflanze durch ihr Wurzelsystem effektiv Stickstoff und verhindert, dass Nitrat ausgewaschen wird. „Für das Wasserschutzgebiet ist das besonders wichtig“, erklärt Ulrich Heindl. Die guten Auswirkungen der Silphiekultur freuen auch Franz Geier, Eigentümer der Fläche: Weil die Pflanze mehrjährig im Boden bleibt und jedes Frühjahr von selbst austreibt, wird viel Kohlenstoff in Form einer Humusschicht gebunden. Das erhöht den Nährstoffgehalt auf der Fläche und ist gut für das Klima, weil das Kohlendioxid aus der Atmosphäre verschwindet. Christian Leis ergänzt einen weiteren Pluspunkt für den Untergrund: „Während die Silphie diese Fläche durchwurzelt, kommen weder Pflug noch andere Bodenbearbeitungsgeräte zum Einsatz. Das minimiert unseren betrieblichen Aufwand und unterstützt die Fähigkeit des Bodens, Niederschlag aufzunehmen.“ Er schätzt die Widerstandsfähigkeit der Pflanze und freut sich, dass kaum chemische Unterstützung nötig ist: Nährstoffe kommen größtenteils als natürliche Gärreste aus der Biogasanlage auf das Feld; ergänzt mit einem kleinen Teil mineralischen Stickstoffdüngers. Herbizide gegen Unkraut werden darüber hinaus nur im Randbereich benötigt. Die Silphie gilt schon aus diesen Gründen als ökologisch wertvolle Energiepflanze, doch noch mehr Vorteile stecken in den Blüten.

### Insektenschutz

Ihre prächtigen Blüten bildet die Durchwachsene Silphie im August. Das freut Schmetterlinge, Bienen und allerlei andere Insekten. Denn die bedienen sich an einem reichen Vorrat von Pollen und Nektar. Ulrich Heindl von den Stadtwerken Landsberg hat deshalb bereits eine Kooperation mit der staatlichen Imkerschule des Agrarbildungszentrums vereinbart: „Im kommenden Jahr sollen um die Silphiefläche herum und an den nahen Waldrändern Bienenkörbe aufgestellt werden. Dann haben wir noch einen weiteren Pluspunkt mit der Durchwachsenen Silphie.“ Der Agraringenieur betont die Vorteile für die Umwelt, die mit dieser zehnjährigen Energiepflanze einhergehen. Neben dem ökologischen Grundwasserschutz, der für das Landsberger Trinkwasser einen klaren Pluspunkt darstellt, schätzt er auch die Effekte für Boden, Klima und Artenvielfalt.



Bildunterschrift: Die Durchwachsene Silphie blüht auf etwa 3,5 Hektar im Wasserschutzgebiet Teufelsküche und steht jetzt kurz vor der Ernte. Ulrich Heindl, Experte für Wasserqualität der Stadtwerke Landsberg, Christian Leis, Kloostergutverwalter, und Grundstückseigentümer Franz Geier (v.l.n.r.) haben das Projekt zum Anbau der alternativen Energiepflanze ins Leben gerufen. (Foto: Stadtwerke Landsberg KU, zum Abdruck frei)

„Für mich und  
meine Stadt“



STADTWERKE  
LANDSBERG

**Ansprechpartnerin für die Presse:**

Emma Milona

turnit Pressewerk GmbH

Telefon 08191 9478-179

[pr@stw-landsberg.de](mailto:pr@stw-landsberg.de)

[www.stw-landsberg.de](http://www.stw-landsberg.de)